

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 30 (1904)
Heft: 31

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Ein reiner Labetrunk.

An sitzt so gerne beim Weine
An heißen Sommertagen,
Wenn lustig ihn aufgetragen
Der Wirtin saubere Kleine.
Um Holzisch, blank geschauert,
In traulich-schlichter Umgebung
Holt man sich Neubelebung
Im Trunk, der nicht verteuert.

Vom Winzer selbst erbauter
Auf seinem eigenen Grunde,
Schmeckt dieser Wein dem Munde
So herzerfrischend lauter.
Des hiesigen Landes Gewächse,
Das von Natur noch billig,
Verdarben nicht böswillig
Preistreibende Schenken-ferre.

Das bauten, ob's beschwerlich,
Noch fleißige freie Bürger
Noch unbedrängt vom Würger,
Der höllisch profitbegehrlich.
Hier drückt noch nicht wie draußen
Blutarmer Winzer frohne
Für reiche Wein-Barone,
Die wie Blutsauger haufen.

Hier macht kein „Graf vom Rheine“
Mit hochherfahrendem Namen
Schier nötige Bomben-Reklame
Recht mittelmäßigem Weine.
Es müssen um die Wette
Nicht kleben gewisse Leute
Auf Moselschattenseite
Pompöse Etiquette.

Die Winzerin muß nicht fingen,
Nur, daß sie nicht esse beim „Esen“ —
Hier treibt sein traurig Wesen
Kein „Weinbergsvogt von Bingen“.
Der Vater, damit sich's „rentiere“,
Muß Leute und Weinberg nicht schinden —
Muß nicht den Herrn Söhnen gründen
Ein Dasein der „nobeln“ Offiziere...

Dem Wein, noch preiswert zu kaufen,
Noch frei von dem ganzen Schacher,
Nah'n auch keine „Bessermacher“ —
Es lohnt nicht, ihn zu taufen!
Lohnt weder die Mischmasch-Spesen
Noch teure Onkel die reisen,
Ihn fernhin anzupreisen
Mit „Teurem“ nur prozenden Größen.

Der Preis braucht nicht zu decken
Den Lurus in halben Bordellen,
Drin ihre „Ansprüche“ stellen
Nur hochbuntem-vornehme Gecken.
'S braucht nicht Animier-Mamsellen
Mit lästernen Trinkgeld-Pföfchen —
Es brauchen gar keine Komödien
Des Rebensafts lautere Quellen.

Doch werden sie scheußlich besudelt
Mit schmutziger Habgier Tagen
Um schnöde Mammons-Bäzen
Von Leuten, moralisch verhubelt —
Sieht er im Geist, wie sich mästen
Schmarozer am Rebenblute:
Wird ekel dem Zecher zu Mute
Und er dankt für solchen „Besten“!

Er sitzt nur gerne beim Weine
An Sommer- und Wintertagen,
Wenn lustig ihn aufgetragen
Einer Wirtin saubere Kleine.
In traulich-schlichter Umgebung
Genießt er, was ehrliche Leute
Bereiten Allen zur Freude
Und heiteren Herzenserhebung!